

# GrippeWeb-Wochenbericht

Buchholz U, Buda S, Streib V, Prahm K, Preuß U, Haas W

## Kalenderwoche 37 (07.09. – 13.09.2020), Datenstand: 15.09.2020

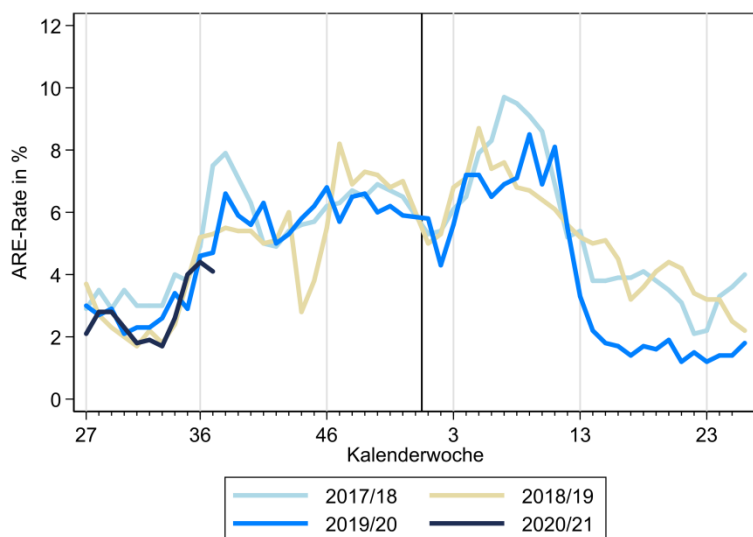
Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte Rate von Personen mit einer neu aufgetretenen akuten Atemwegserkrankung (ARE, mit Fieber oder ohne Fieber) ist in der 37. Kalenderwoche (KW) (07.09. – 13.09.2020) im Vergleich zur Vorwoche leicht gesunken (4,1 %; Vorwoche: 4,4 %). Die ARE-Rate der Kinder ist deutlich gesunken. Die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, definiert als ARE mit Fieber) ist im Vergleich zur Vorwoche ebenfalls leicht gesunken (0,4 %; Vorwoche: 0,5 %). Die ARE- und ILI-Raten liegen in der aktuellen Berichtswoche etwas unter den Vorjahreswerten.

Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten Raten der 37. KW beruhen auf den Angaben von 5.934 GrippeWeb-Teilnehmern und -Teilnehmerinnen, von diesen meldeten 254 eine ARE, 39 meldeten eine ILI (Datenstand: Di, 15.09.2020). Durch Nachmeldungen können sich aber noch Änderungen ergeben. Zum Beispiel beruhte der Bericht der Vorwoche (36. KW 2020) auf den Meldungen von 5.963 Teilnehmern. Durch Nachmeldungen liegen inzwischen 7.544 Meldungen für die 36. KW 2020 vor.

Jede Erhöhung der Teilnehmerzahlen hilft, die Aussagekraft der Daten weiter zu verbessern. Insbesondere zeitnahe Meldungen (jeweils gleich montags für die vorangegangene Woche) führen zu stabilen Schätzwerten. Außerdem wären mehr aktive Teilnehmer im Altersbereich von 14 bis 35 Jahren sehr hilfreich. Eine Registrierung bei GrippeWeb ist weiterhin einfach unter <https://grippeweb.rki.de/Register.aspx> möglich.

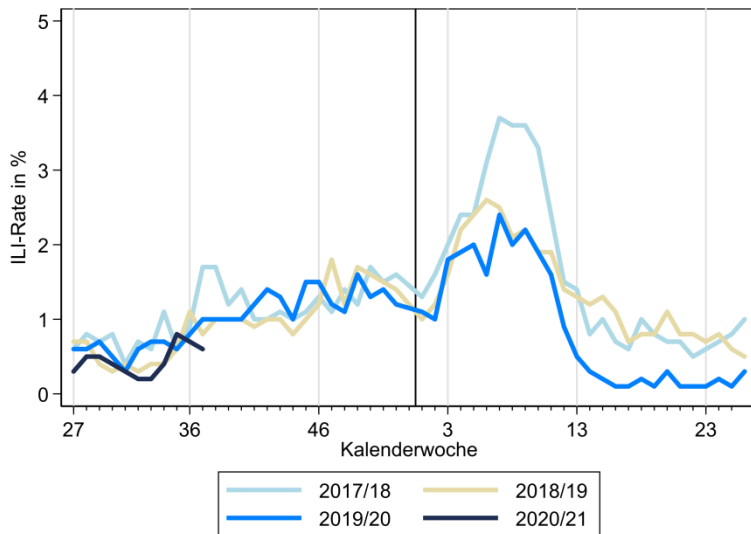
Gegenwärtig befinden wir uns im Übergang von der sommerlichen Phase, in der die ARE-Raten ihren jahreszeitlichen Tiefpunkt erreichen, zum herbstlichen Plateau. Abbildung 1 zeigt die Gesamt-ARE-Rate im Saisonvergleich. Seit der 28. KW 2020 bewegt sich die ARE-Rate in einem Bereich, der auch in den Vorjahren zur selben Zeit beobachtet werden konnte. Von der 33. KW bis zur 36. KW 2020 ist die ARE-Rate deutlich gestiegen, in der 37. KW aber leicht gesunken. Dadurch liegt die ARE-Rate mit 4,1 % nun etwas unter den Werten der Vorjahre zur gleichen Zeit (37. KW 2019: 4,7 %; 37. KW 2018: 5,3 %).

Abbildung 2 zeigt die Rate der grippeähnlichen Erkrankungen (ILI, Untergruppe der ARE) im Saisonvergleich. Bei der ILI-Rate verhält es sich ähnlich wie bei der ARE-Rate. Auf niedrigem Niveau zeigt sich hier ein leichter Rückgang der ILI-Rate bereits seit der 35. KW 2020. Mit aktuell 0,4 % liegt auch die ILI-Rate etwas unter den Vorjahreswerten. Durch Nachmeldungen, die bis zu vier Wochen möglich sind, können sich noch Änderungen ergeben.



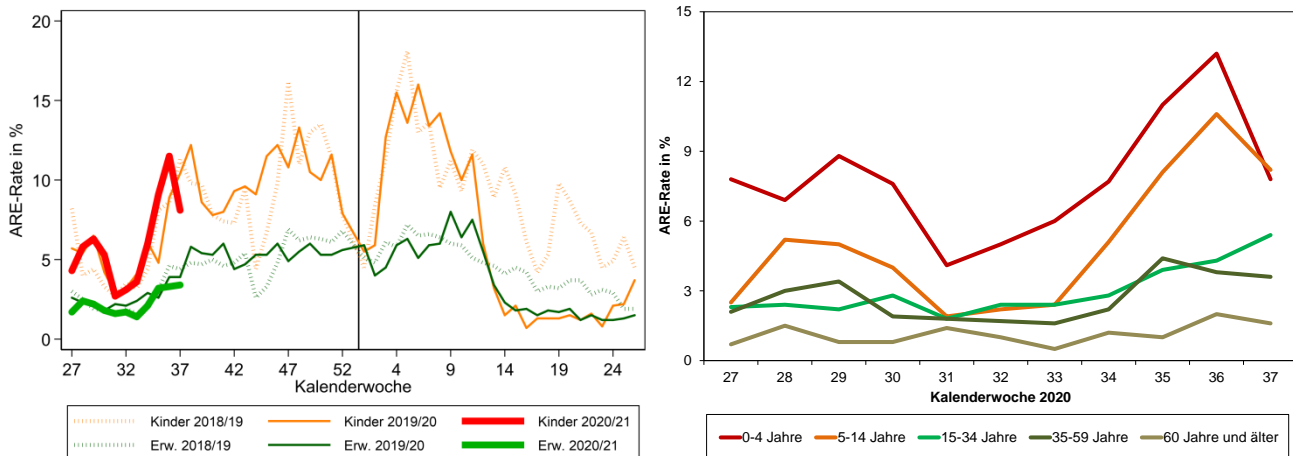
**Abbildung 1:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

**Abbildung 2:**

Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ILI-Raten (gesamt, in Prozent) in den Saisons 2017/18 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel.

Abbildung 3 zeigt links die nach Kindern und Erwachsenen getrennt analysierten ARE-Raten im Saisonvergleich und rechts die nochmals in fünf Altersgruppen getrennt analysierten ARE-Raten von der 27. KW bis zur 37. KW 2020. Der auf der Startseite beschriebene leichte Rückgang der Gesamt-ARE-Rate in der 37. KW ist auf den Rückgang der akuten Atemwegserkrankungen bei den Kindern und der stabil gebliebenen ARE-Rate bei den Erwachsenen zurückzuführen (Abbildung 3, links). Der bisherige Peak in Saison 2020/21, der in der 36. KW 2020 verzeichnet wurde, konnte auch in den Vorjahren etwa ein bis zwei Wochen später beobachtet werden. Insofern ist der jetzige Verlauf früheren Verläufen nicht unähnlich. Im Vergleich zu den Vorsaisons liegt die ARE-Rate in der 37. KW sowohl bei den Kindern als auch bei den Erwachsenen etwas unter den Vorjahreswerten. Bei den nach fünf Altersgruppen getrennt analysierten ARE-Raten fällt auf, dass sowohl die ARE-Rate der 0- bis 4-jährigen als auch die ARE-Rate der 5- bis 14-jährigen gesunken ist und in der 37. KW in beiden Altersgruppen bei ca. 8 % liegt (Abbildung 3, rechts). Lediglich bei den jungen Erwachsenen (15 bis 34 Jahre) wurde ein Anstieg der ARE-Rate von der 36. KW auf die 37. KW beobachtet.

**Abbildung 3:**

Links: Vergleich der für die Bevölkerung in Deutschland geschätzten ARE-Raten für Kinder (0 bis 14 Jahre) und Erwachsene (ab 15 Jahre) (in Prozent) in den Saisons 2018/19 bis 2020/21. In Jahren mit 53 KW wird der Wert der 53. KW aus den vorliegenden Daten berechnet, für Jahre mit 52 KW wird der Wert für die 53. KW als Mittelwert der 52. und der 1. KW dargestellt. Der schwarze, senkrechte Strich markiert den Jahreswechsel. Rechts: Die für die Bevölkerung in Deutschland geschätzte ARE-Rate in fünf Altersgruppen von der 27. KW bis zur 37. KW 2020. Die beiden jüngsten Altersgruppen gehören zur Altersgruppe der Kinder (0 bis 14 Jahre), die anderen drei Altersgruppen zur Altersgruppe der Erwachsenen (ab 15 Jahre).

Die Arbeitsgemeinschaft Influenza (AGI), die Meldungen von Haus- und Kinderarztpraxen auswertet, berichtet, dass in der 37. KW im Vergleich zur Vorwoche insgesamt mehr Arztbesuche wegen ARE registriert wurden. Die Werte der Konsultationsinzidenz sind gegenüber der Vorwoche in allen Altersgruppen gestiegen. Die Werte der ARE-Konsultationsinzidenz befinden sich insgesamt im Bereich der Vorsaisons. Bei

den 5- bis 14-Jährigen ist der Wert im Saisonvergleich erhöht. Im Rahmen der ICD-10-Code basierten Krankenhaussurveillance (ICOSARI) ist die Zahl schwerer akuter respiratorischer Infektionen (SARI) in der 36. KW 2020 im Vergleich zur 35. KW in der Altersgruppe 5 bis 14 Jahre deutlich gestiegen, insgesamt jedoch stabil geblieben. Die Zahl der SARI-Fälle befindet sich insgesamt auf einem jahreszeitlich üblichen, relativ niedrigen Niveau, in der Altersgruppe 5 bis 14 Jahre ist sie leicht erhöht.

Im Nationalen Referenzzentrum (NRZ) für Influenzaviren wurden in der 37. KW 2020 in insgesamt 28 (76 %) der 37 eingesandten Sentinelproben Rhinoviren identifiziert, darunter eine Doppelinfektion mit Influenza B-Viren der Victoria-Linie. Aufgrund der geringen Zahl eingesandter Proben ist keine robuste Einschätzung zu den derzeit eventuell noch zirkulierenden Viren möglich. Weitere Informationen sind abrufbar auf der AGI-Homepage unter: <https://influenza.rki.de>.